

An die Damen und Herren des Stadtrates
Stadt Kitzingen
Rathaus
97318 KITZINGEN

26.5.2017

KIK-Antrag Nr. 172 Sondersitzung Wohnraumpolitik in Kitzingen

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Kommunale Initiative Kitzingen beantragt eine Sondersitzung des Stadtrates zum Themenkomplex >Schaffung von Wohnraum in Kitzingen unter Berücksichtigung und Festlegung einer zukunftsweisenden Stadtentwicklung sowie unter Einbeziehung aller relevanten und verwandten Themen<.

- + Es wird weiterhin beantragt für diese Sondersitzung eine besondere Art Information und Beteiligung der Stadträte zu wählen in Form einer externen Moderation, kombiniert mit einer interdisziplinären Einführung und Information durch Fachreferenten.
- + Die Sondersitzung ist außerhalb der Stadt Kitzingen im September 2017 durchzuführen in der Zeit von 10:00 - 20:00 Uhr
- + Die Verwaltung wird beauftragt im Vorfeld die Stadträte mit relevanten Informationen zu versorgen und die Sondersitzung vorzubereiten.

Nach der Erstellung einer Wohnraumanalyse für Kitzingen wurden keine Schlüsse daraus gezogen, aber auch keine konkreten Vorhaben ins Auge bzw. Beschlüsse des Stadtrates gefasst, die auf eine Beseitigung des Wohnraummangels abzielen.

Stattdessen wird eine Vielzahl von Vorstellungen und Problembereichen diskutiert, aber nicht konsequent weiterverfolgt.

Eine Auflistung dieser Themen macht deren Umfang deutlich:

- + Breslauer Straße: Abriss und neue Wohnbebauung im Rahmen des Sozialen Wohnungsbaus
- + Breslauer Straße: Neubau von Siedlungshäusern für private Verwendung
- + Galgenwasen: Sanierung der Leerstände
- + Galgenwasen: Renovierung der Leerstände bzw. aller 48 Wohneinheiten
- + Umgang mit den Wohnblocks der GBW
- + Wohnen auf den Marshall Heights
- + Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes - Empfehlungen des Arbeitskreises
- + Problematik Obdachlosigkeit + Wohnungslosigkeit
- + Klärung der Zuständigkeit und des Kostenaufwandes für die Unterbringung
- + Notwendigkeit der Vorhaltung von Wohnraum für akute Wohnungslosigkeit
- + Einsatz neuer Förder- und Umsetzungsmöglichkeiten zur Schaffung von Wohnraum in Kommunen, angewandt z.B. in den Städten Volkach und Marktheidenfeld

- + Vorstellungen eines Investors zur Ausweisung eines Sondergebietes zwischen B8 und Breslauer Straße/Galgenwasen
- + Darlegung der Standpunkte des Bauamtes für eine zukünftige Stadtentwicklung
- + Darlegung der beabsichtigten mittel- und langfristigen Entwicklung der Kitzinger Bau GmbH
- + Konzept des Stadtrates für die Breslauer Straße für die Planausführung der Sozialwohnungen

Es ist aufgrund der komplexen Thematik notwendig eine generelle Fortschreibung der Wohnraumanalyse vorzunehmen, bedingt durch aktuelle und langfristige Entwicklungen auf dem Wohnungs- und Mietmarkt.

Notwendig ist aber auch eine mittelfristig angelegte Wohnraumpolitik der Stadt Kitzingen, unter Berücksichtigung stadtplanerischer Entwicklungen kurzfristig vorzunehmen, unter Einbeziehung der unterschiedlichen Problembereiche in einer vernetzten Betrachtung. Die bislang üblicherweise praktizierte isolierte Betrachtung von einzelnen Problemfeldern hat sich als nicht zielführend erwiesen. Die relevanten Themenbereiche können Erfolg versprechend nur im Verbund diskutiert und bearbeitet werden.

Interdisziplinärer Ansatz

Eine Behandlung des Themenkomplexes ohne interdisziplinäre Analyse der Ausgangssituation und Einbeziehung des neuesten Standes wissenschaftlicher Erkenntnisse in den Bereichen Stadtentwicklung sowie Boden- und Wohnungspolitik, aber auch unter dem soziologischen Aspekt, kann zu keinem zukunftsrelevanten Ergebnis führen. Auch nicht in Kitzingen. Auch in Kitzingen gilt es diese Thematik einer ganzheitlichen Betrachtung zuzuführen.

Umsetzung und Lösungsfindung

Der vorliegende Antrag auf eine Sondersitzung des Stadtrates setzt die Bereitschaft der Stadtratsmitglieder voraus sich umfassend über die Problematik zu informieren, um in der Folge eine fundierte Entscheidung treffen zu können.

Die bisherige Praxis solche komplexen Themen in den wenigen Stunden einer Stadtratssitzung ausführlich zu behandeln, hat sich als unbrauchbar und ineffizient erwiesen.

Referenten und externe Fachkompetenz

Neben den Grundinformationen, geliefert durch die Stadtverwaltung, ist es mehr als sinnvoll und gewinnbringend sich noch zusätzlich externer Fachkompetenz zu bedienen, nicht zuletzt, um Vernetzungspunkte und Zusammenhänge erkennen zu können, aber auch die neuesten relevanten Entwicklungen zu verinnerlichen, um diese bei der eigenen Meinungsfindung einzubinden.

Neue Wege beschreiten

Zu prüfen ist ebenfalls, ob die Aufarbeitung solcher Schwerpunktthemen im Stadtrat besser unter der Leitung einer externen Moderation vermittelt werden kann.

Wichtig bei solchen komplexen Entscheidungsfindungen sind auch die räumlichen Umstände, in denen solche Sitzungen unbelastet in einer inspirierenden Atmosphäre statt-

finden können. Ein Tagungsort unweit, aber außerhalb Kitzingens gelegen (Beginn 10:00, Dauer bis max. 20:00 Uhr), könnte daher einen zusätzlichen positiven Effekt zeitigen.

Förderung beantragen

Für die Durchführung einer solchen kommunalpolitischen Veranstaltung mit dem Schwerpunkt >Stadtentwicklung< besteht die Möglichkeit der Förderung durch die Regierung von Unterfranken im Rahmen der Städtebauförderung.

Diskussion in einer Fraktionsvorsitzendenbesprechung

Aus der Vielfalt der vorgenannten 15 Punkte lässt sich unschwer erkennen, dass alle untereinander vernetzt sind, sodass sich ein generelles Klärungs- und Handlungsgebot nicht nur als sinnvoll, sondern als unerlässlich erweist.

Dieser Antrag sollte grundsätzlich erst in einer Fraktionsvorsitzendenbesprechung diskutiert und abgestimmt werden, um die Handlungsziele vorab mit den Vorstellungen der anderen Fraktionen zu ergänzen, bevor dieser Antrag dann im Stadtratsgremium abschließend behandelt wird.

Die Fraktion der KIK bittet die Mitglieder des Stadtrates um die Zustimmung für diesen außergewöhnlichen Antrag. Die KIK ist jedenfalls überzeugt, dass es manchmal auch notwendig ist die eingefahrenen Wege zu verlassen, um erfolgreich unter veränderten Rahmenbedingungen nach neuen Lösungen für komplexe Problemstellung suchen zu können.

Mit freundlichem Gruß
KIK-Fraktion
KD Christo